



JobShadowing an der Rösjöskolan in Sollentuna vom 23.-27.10.2023

Eindrücke und Erkenntnisse des JobShadowings

Das *schwedische Schulsystem* besteht aus mehreren Stufen: Mit fünf Jahren beginnen fast alle schwedischen Kinder in der **Förskola**, einer Vorschule, die auf die Grundschule vorbereitet und auch schon Inhalte des ersten Schuljahres beinhaltet. Danach folgt eine neunjährige Pflichtschulzeit, die sich in der Regel aufteilt in eine sechsjährige **Grundskola** und eine dreijährige Schulzeit an einer weiterführenden Schule. Die Rösjöskolan, an der das JobShadowing stattfand, unterrichtete Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse. Danach wechseln die Kinder an eine weiterführende Schule in Sollentuna.



Der Rösjöskolan sind auch eine Förskola und Förderschulklassen angegliedert. Inklusion findet dann statt, wenn es das Beste für das Kind ist. Ein Schultag an der Rösjöskolan endet gegen 14.30 Uhr. Danach schließen sich „After School Activities“ bis 16.30 Uhr an. Nach neun Jahren endet in Schweden die Schulpflicht. Danach kann auf einem dreijährigen Gymnasium weiter gelernt oder auch eine Berufsausbildung begonnen werden.

Erst ab der 6. Klasse werden die SuS benotet. Vorher gehen alle Kinder mit ihrer Lerngruppe immer gemeinsam am Ende eines Schuljahres weiter. Nur sehr selten verbleibt ein Kind in der vorherigen Jahrgangsstufe. Die schwedische Schule stellt das Kind und dessen Entwicklung in den Mittelpunkt der Arbeit. Sie will demokratisch sein und Chancengleichheit gewährleisten. Zudem möchte man den Schulen viel Selbstständigkeit zugestehen. Die Rösjöskolan ist eine sogenannte „Brennpunktschule“. Viele Kinder mit Migrationshintergrund werden dort unterrichtet. Die 400 Kinder werden von ungefähr 130 Mitarbeitenden in multiprofessionellen Teams betreut.

In schwedischen Schulen arbeiten Kolleginnen und Kollegen 45 Stunden wöchentlich, wobei mindestens 35 Stunden davon in Präsenz in der Schule sind. Viele Teambesprechungen u.ä. fanden im Laufe des Schultages statt. Ein wesentlicher Unterschied ist noch, dass schwedische Kolleg*innen nur selten in Teilzeit arbeiten. Das Bildungssystem in Schweden ist auf ganze Tage ausgelegt.

Unser Projektschwerpunkt

Ein besonderer Fokus bei unserem JobShadowing bestand darin, dass wir uns den Übergang in die Grundschule einmal genauer anschauen wollten. An der Sälzerschule schulen wir in jedem Jahr ca. 110 Kinder ein. Um den Übergang gleitender zu gestalten, haben wir im letzten Schuljahr eine Projektidee entwickelt, die aber noch ausgefeilt und verbessert werden kann.

Bei dieser Mobilität lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Heterogenität“, so dass wir unser Augenmerk vor allem auch im Hinblick auf unseren Projektschwerpunkt darauf gerichtet haben. Unser zweiter Schwerpunkt „BNE“ ließ sich in der Rösjöskolan vor allen in dem gemeinsamen Ziel aller erkennen, alle Schülerinnen und Schüler im lebenspraktischen und schulischen Bereich gut vorbereitet in das weitere Leben starten zu lassen.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Augenfällig war an der Rösjöskolan die Heterogenität der Kinder, aber auch der Mitarbeitenden. Alle wurden in der Schule wahrgenommen, und es wurde ihnen wertschätzend begegnet. Ziel ist es immer, allen die gleichen Lernchancen zu geben. Das war sehr beeindruckend zu sehen.

Die SuS verbrachten mit den Mitarbeitenden eher „Lebenstage“ als „Schultage“. Gemeinsam



wurde (sehr lehrerzentriert) gelernt, man ging zusammen zum Essen,... Der Tag war nicht in Schulstunden eingeteilt, sondern eher in unterschiedlich lange Lern- und Pausenzeiten. Diese Rhythmisierung tat allen gut und sorgte für ein entspanntes Miteinander. Inhaltlich waren wir überrascht, dass die Kinder im ersten Schuljahr nach 10 Wochen schon recht gut lesen und schreiben konnten, was aber der Vorbildung aus der Förskolan geschuldet war. Die Klassengrößen waren so different wie bei uns, wobei jede

Klasse (fast) immer durch mindestens zwei Erwachsene betreut wurde. Auch gab es Mitarbeitende, die sich nur um Bewegungsförderung, nur um Kinder mit Verhaltensproblemen, um die Gesundheit der Kinder oder um die Bibliothek kümmerten. Das ist sicherlich ein großer Unterschied zu uns.

In Schweden fließt viel staatliches Geld in die Bildung. Das ist durchaus deutlich erkennbar, vor allem in der Anzahl des Personals und daran, dass schulischer Erfolg längst nicht so abhängig vom Bildungsniveau und Einkommen der Eltern ist wie bei uns. Elternarbeit spielt in Schweden eine viel geringere Rolle als bei uns. Zudem haben Eltern auch weniger Mitspracherechte. Das Multiprofessionelle Team trifft Entscheidungen auf der Grundlage der Förderplanungen. Wir haben an den drei Hospitationstagen viel lehrerzentrierten Unterricht gesehen, der in kurzen Phasen durch Partnerarbeit aufgelöst wurde. Auch waren alle Klassen frontal zum Smartboard hin ausgerichtet. Dennoch wurde den Kindern viel Bewegungsmöglichkeit durch eine flexible Bestuhlung oder auch durch kurzes Aufstehen ermöglicht.





Im Hinblick auf unseren Projektschwerpunkt haben wir SuS gesehen, die nach zehn Wochen schon sehr gut im Schulleben angekommen waren. Dadurch, dass viele durch den vorangegangenen Besuch der Förskolan vor Ort Gebäude, Abläufe und Menschen schon kannten, war der Übergang sehr gleitend. Auch durch das Vermitteln von schulischen Inhalten im ersten Jahr, entspannte das die ersten Wochen in der Schule.

Vereinbarungen zur Weiterarbeit

Unser Besuch in Sollentuna zeigte uns deutlich, dass wir den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen werden. Wir werden verstärkt unsere zukünftigen Schulkinder ca. ein halbes Jahr vor Schulbeginn in die Sälzerschule einladen, so dass sich fast alle zum Schulbeginn nach den Sommerferien sicher im Gebäude bewegen und auch schon viele Mitarbeitende kennenlernen konnten. Optimal wäre es auch, wenn die Kita-Kinder ihre neuen Klassenlehrer*innen schon vor Schulbeginn kennenlernen könnten.

In Bezug auf die Heterogenität aller am Schulleben Teilnehmenden nehmen wir sicherlich die wertschätzende Akzeptanz mit, die allen entgegengebracht wurden.

OUR SCHEDULE

Date and time	Content	
Tuesday 24 October 09:00-10:00	School leadership team greets. Presents Rösjöskolan and the swedish curriculum	
Tuesday 24 October 10:00	Time to meet up the teacher you gonna jobshadow	
Tuesday 24 October 14:30	Lesson ends	
Tuesday 24 October 15:00-17:00	LUC, Local development node You will meet teachers from the whole municipality and talk about a maths.	
Wednesday 25 October 07:50	Meet class teacher and start the schoolday	
Wednesday 25 October 13:30-14:30	Makerzone at the Municipality building. Natalie and vice principal Susanne will follow.	
Wednesday 25 October 15:00	Activity with Rösjöskolan and Edsbergsskolan. Edsbergs castle and dinner in Stockholm City	
Thursday 26 October 08:30	Natalie Edberg and preparatory class	
Thursday 26 October 10:00	Linda Persson, motor skills in preeschool class	
Thursday 26 October 11:00	Anna Lindbäck introduce her work	
Thursday 26 October 13:00	Swedish fika and time for reflection with the Erasmus group	